

1. Record Nr.	UNINA990004373260403321
Autore	Köbler, Gerhard
Titolo	Historisches Lexikon der deutschen Länder : die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart / Gerhard Köbler
Pubbl/distr/stampa	München : Beck, 1999
ISBN	3-406-44333-8
Edizione	[6. vollst. überarb. Aufl.]
Descrizione fisica	XLVII, 883 p. ; 25 cm
Collana	Beck's Historische Bibliothek
Disciplina	943.003
Locazione	FLFBC
Collocazione	943.003 KOB 1
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

2. Record Nr.	UNINA9910418292703321
Autore	Weizsäcker Robert K. von
Titolo	Deregulierung und Finanzierung des Bildungswesens // von Uschi Backes-Gellner [and ten others] ; herausgegeben von Robert K. von Weizsacker
Pubbl/distr/stampa	Duncker & Humblot, 1998 Berlin, Germany : , : Duncker & Humblot, , 1998 ©1998
ISBN	3-428-49724-4
Descrizione fisica	1 online resource (328 p.)
Collana	Schriften des Vereins für Socialpolitik, , 0505-2777 ; ; Band 262
Disciplina	379.43
Soggetti	Education and state - Germany Higher education and state - Germany Education - Germany - Finance School management and organization - Germany School autonomy - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters.
Nota di contenuto	Uschi Backes-Gellner / Heiko Weckmüller: Ist das Ende der Hauptschule aufzuhalten? Ein informationsökonomischer Beitrag zur Wirkung alternativer Schulregulierungsstrategien auf das SchulnachfrageverhaltenAbstract; I. Einleitung; II. Schulwahlverhalten der Eltern als Arbeitsmarktsignaling: ein Modell der Nachfrageseite; 1. Die Grundideen des informationsökonomischen Erklärungsansatzes; 2. Fähigkeitsniveau der Schüler und Schulwahlverhalten im Zeitablauf: Micromotives; a) Die Modellannahmen; b) Die Entscheidung der Eltern c) Die Entwicklung des Schulwahlverhaltens: ein komparativ-statistisches Modell als Ausgangspunkt d) Die Determinanten des Schulwahlverhaltens und erste Hypothesen zur Entwicklung von Hauptschulanmeldungen; III. Zur Wirkungsweise alternativer Regulierungen der Angebotsseite: Hypothesen zur Entwicklung des Schulwahlverhaltens im Zeitablauf; 1. Modell: Staatlich bzw. exogen vorgegebene stabile Qualitätsstandards Q; 2. Modell: Schülerzahlabhängige staatliche Steuerungsanreize

IV. Ergebnisse des Schulwahlverhaltens im Zeitverlauf: Empirische Befunde zur Leistungs- und Einkommensentwicklung im Kohortenvergleich 1. Leistungstest bei hessischen Berufseinsteigern: zur Erosion von Leistungsstandards bei schulerzahlabhängigen Regulierungsstrategien; 2. Einkommensentwicklung bei Abiturienten: zur Entwicklung der Durchschnittsabsolventen bei exogenen vs. schulerzahlabhängigen Leistungsstandards; V. Bildungspolitische Schlußfolgerungen; Literatur; II. Duales System Hermann Schmidt: Dualisierung des Bildungssystems: Vollzogene und anvisierte Einschränkungen des Staatsmonopols Abstract/Thesen; 1. Die Dualität von Lernen und Arbeiten ist für berufliche Aus- und Weiterbildung die optimale Organisationsform; 2. Die Rahmenbedingungen des dualen Systems der Berufsausbildung lassen sich auf andere Teilbereiche des Bildungssystems übertragen; 3. Die Dualisierung schafft ein transparentes und profiliertes berufliches Weiterbildungssystem; 4. Ohne duale Studiengänge bleibt das dualisierte Bildungssystem ein Torso 5. Die Dualisierung des Bildungssystems hat einen positiven Effekt auf die Zeit- und Kostenökonomie des gesamten Bildungssystems

Sommario/riassunto

Sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der öffentlichen Diskussion stehen Fragen der Umgestaltung des Bildungswesens ganz oben auf der Tagesordnung. Das hat vielfältige Ursachen. Diese gründen sich nicht nur auf den klassischen Zielkonflikt zwischen Effizienz und Gerechtigkeit, sondern reflektieren auch Folgewirkungen des technischen Fortschritts sowie die zunehmende Internationalisierung der Bildungssysteme. Die in der Bundesrepublik Deutschland stattfindende Reformdiskussion folgt damit einem Anpassungszwang des "Marktes für Humankapital" an die Gegebenheiten des wirtschaftlichen Wettbewerbs.
